

## Information an Politiker und Mitglieder



Im Mai 2022

Eine **nachhaltige Mobilität in Bergisch Gladbach** ist dringend erforderlich, das wollen wir erreichen. Das ist in unserer Satzung so verankert, dort steht „Zweck des Vereins ist die Förderung aller Maßnahmen die der Verbesserung des Verkehrs in Bergisch Gladbach dienen, ...“

Dabei wollen wir nicht nur eine Verbindung aus der Stadtmitte zur A4 und damit eine Entlastung der Bürger in Refrath erreichen. Unser Anliegen in einem weiteren Schritt ist auch über eine bessere Anbindung nach Norden Vorschläge zu entwickeln. Dabei sollen alle Bürger, alle Verkehrsträger und alle Beteiligten eine gleichwertige Berücksichtigung finden, auch der ruhende Verkehr soll ins Auge gefasst werden.

Unsere Vorschläge sollen eine Diskussionsgrundlage sein, die einer weiteren Konkretisierung dienen können. Die zum Teil diametralen Meinungen möchten wir zu einem Kompromiss führen und die gegensätzlichen Forderungen der Fußgänger, der Radfahrer, des MIV sowie des ÖPNV auflösen, was auch den ruhenden Verkehr betrifft. Weitere Konkretisierungen sind sicher noch erforderlich und sollten nicht zu unwahren Anschuldigungen und zu Polemik führen.

Für die Anbindung an die A4 im Süden unserer Stadt haben wir ein virtuelles Video, eine Visualisierung erstellt und dabei die jetzigen und zukünftigen Probleme einer absehbaren Planung mit einbezogen.

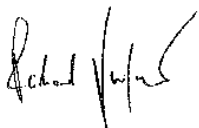
Bei der Lösung sollen nachfolgende teilweise zukünftigen Ideen beachtet werden.

- Die Entwicklungsvorhaben der Stadt Bergisch Gladbach auf dem Gelände Zanders, mit der im Bau befindlichen Wohnanlage ehemals Steinbüchel, mit der Realisierung der Wohnbebauung auf dem ehemaligen Cox-Geländes, dem Bauvorhaben der Firma Isotec und nicht zuletzt dem Neubau bzw. Umbau eines Stadthauses am Ende des S-Bahnhofs, alle Vorhaben benötigen eine gute verkehrliche Anbindung. Ohne diese würde das Verkehrschaos noch größer.
- Noch wichtiger aber ist die Entlastung des Refrather Weg und der weiteren Straßen als Zuwege zur Autobahn, ebenfalls der Bensberger Str. und folgender die an der Autobahnauffahrt Moitzfeld enden.
- Der Lärmschutz der Anwohner ist mit größter Effizienz gewährleistet, Emissionen werden durch die teilweise unterirdische Streckenführung stark reduziert.
- Die verbesserte Mobilität über diese Ortsumgehung hilft vielen Handwerkern, Firmen, Berufstätigen und anderen Mitbürgern zu Zeiteinsparungen, was sich in Minderung von volkswirtschaftlichen Kosten niederschlägt. In einer Berechnung des ROI haben wir einen derzeitigen volkswirtschaftlichen Verlust von jährlich mehr als 7,8 Mio. € errechnet, der damit eliminiert würde.

- Weiter wird mit der Ortsumgehung L286n der Beginn eines Radschnellweges aus der Stadtmitte Richtung Köln ein Anfang gemacht. Ab Refrather Weg kann auf den Gleisen der ehemaligen Straßenbahn Linie „G“ eine problemlose Weiterführung möglich sein. Ebenso kann die Radverbindung von Rösrath über Bergisch Gladbach nach Leverkusen, abgeschirmt durch entsprechende Bepflanzung mit eingebunden werden. Jährlich sollen 2 Mio. € für Radwege investiert werden. Hier ist eine sinnvolle Verwendung dieser Mittel möglich.
- Mit dem Abtragen des Bahndammes werden mögliche gesundheitsgefährdende Schwermetall-Kontaminierungen beseitigt. Die Bürger brauchen in dieser Hinsicht keine Ängste mehr um ihre Gesundheit, um ihr Wohl zu haben.
- Da die Streckenführung in Tieflage mit lichtdurchlässiger Abdeckung erfolgt, können auch Solardächer eingebaut werden. Mit dem gewonnen Strom kann auch die Beleuchtung insbesondere des Tunnels betrieben werden.
- Der Geh-/Wanderweg am Fuße des Dammes bleibt bestehen, er liegt teilweise 30 bis 50 Meter parallel neben der Planstraße. Im Bereich der Eisporhalle dient er als Zufahrt zum Golfplatz.
- Teile von Lückerrath werden durch die Schließung der Straße Obersaal verkehrsberuhigt. Die Anwohner begrüßen mit Sicherheit die Verhinderung des dortigen Schleichverkehrs.
- Die langen geplanten und versprochenen Anbindungen bedeutender Gewerbe-/Industriegebiete wird realisiert.
- Auf dem geplanten Tunnel wird die Natur wieder hergestellt, sei es, dass sie sich selbst überlassen wird oder durch die Schaffung von Aufenthaltsräumen welchen parkähnlichen Charakter haben. Der Eingriff in die Landschaft ist also sehr gering.
- Das Vorhaben steht auf der Liste des Landes NRW für den dringenden Bedarf. Es liegt bereits eine Zusage für die Kosten einer Machbarkeitsstudie, der des ersten Teils liegt bereits vorliegt. Ebenfalls werden die Baukosten vom Land übernommen.
- Eine Umfrage durch das neutrale Meinungsforschungsunternehmen September GmbH hat ein überwiegend positives Votum der OU 286n gezeigt, auch in den möglicherweise belastenden Ortsteilen von Lückerrath und Frankenforst.
- Für den geplanten Feuerwehrstandort in Frankenforst bedeutet die Entlastungsstraße einen enormen Zeitgewinn bei Einsätzen.

Alle Punkte sprechen für eine baldige Realisierung dieser wichtigen Entlastungsstraße.

Mit freundlichen Grüßen



Reinhard Kenfenheuer, Schriftführer

PS: Wir suchen noch Mitstreiter für unser Anliegen. Bitte helfen Sie uns bei der Akquisition. Ein Aufnahmeformular finden Sie auf unserer Homepage: [www.autobahnzubringer-ev.de](http://www.autobahnzubringer-ev.de)